

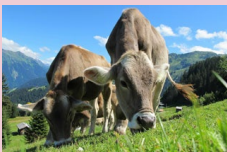
MARKTBERICHT KOMPAKT

2025 / Mai

- ▶ Preisanstiege bei Rindern und Schweinen – Maul- und Klauenseuche abgewehrt
- ▶ Nachfrageimpulse durch Feiertage – Geflügelsektor profitiert vom Grillgeschäft
- ▶ Stabiler Milchpreis – Milchanlieferung auf Vorjahresniveau
- ▶ Hohe Volatilität der Getreidekurse in Paris
- ▶ Markteintritt heimischer Frühkartoffeln

Wöchentliche Preisübersicht AT [Seite 2](#)

Preisgrafiken zu ausgewählten AT-Produkten [Seite 3](#)



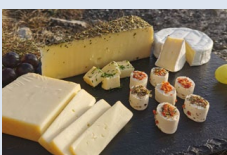
Marktbereich:

Vieh und Fleisch [Seite 4](#)



Marktbereich:

Eier und Geflügel [Seite 4](#)



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte [Seite 5](#)



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker [Seite 6](#)



Marktbereich:

Obst und Gemüse [Seite 7](#)

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

22

Produkte	Einheit	KW 22	KW 21	+/- in %	Mai	April	+/- in %	KW 22 2024	KW 22 2025/24 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	256,00	253,00	1,2%	253,67	269,00	-6,0%	264,00	-3,0%
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	232,50		232,50	k.N.		212,50	9,4%
Futtermais	EUR / t	205,00	205,00	0,0%	205,00	212,50	-3,7%	195,00	5,1%
Mahlroggen	EUR / t	212,00	k.N.		212,00	214,00	-0,9%	176,00	20,5%
Futtergerste	EUR / t	k.N.	181,00		181,00	k.N.		157,50	14,9%
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	370,00		k.N.	
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		505,00	537,50	-6,4%	k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,33	2,27	2,6%	2,27	2,21	2,7%	2,43	-4,1%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	6,54	6,48	0,9%	6,45	6,14	5,0%	4,91	33,2%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	5,79	5,69	1,8%	5,66	5,28	7,2%	3,97	45,8%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,63	3,62	0,3%	3,58	3,51	2,0%	3,37	7,7%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	16,13	15,92	1,3%	16,12	16,47	-2,1%	15,80	2,1%
Obst- AMA Großhandelspreis									
*/**Apfel, konv.	EUR/kg	1,23	1,27	-3,1%	1,28	1,27	0,8%	1,07	15,0%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.*	EUR/dt	65,00	65,00	0,0%	65,00	61,00	6,6%	-	-
Speisezwiebel gelb konv.*	EUR/dt	62,50	62,50	0,0%	58,75	34,90	68,3%	35,50	76,1%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Frühkartoffeln konv. *	EUR/dt	90,00	95,00	-5,3%	81,67	-	-	60,00	50,0%

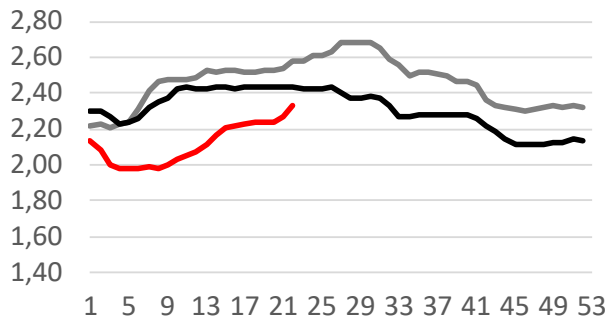
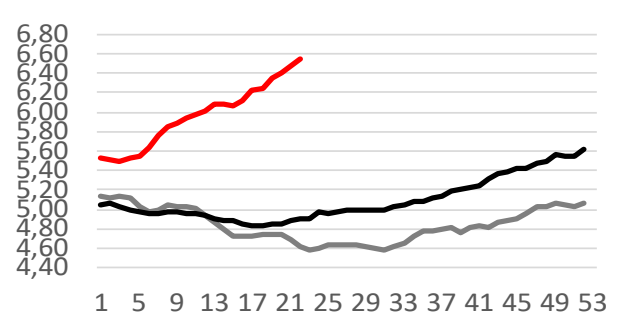
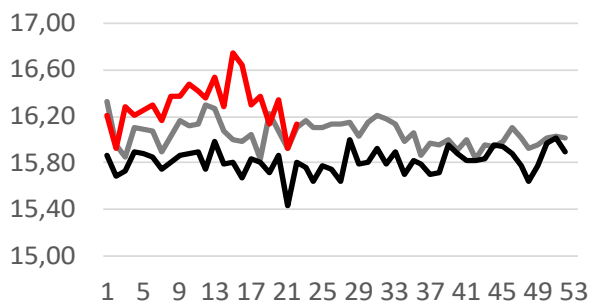
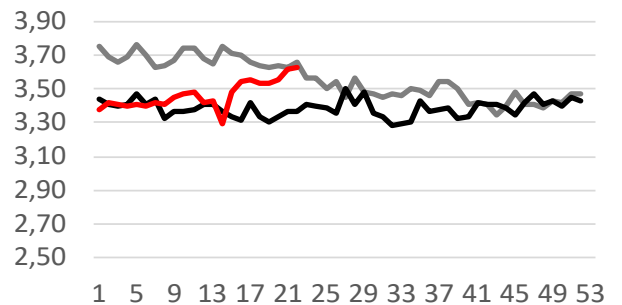
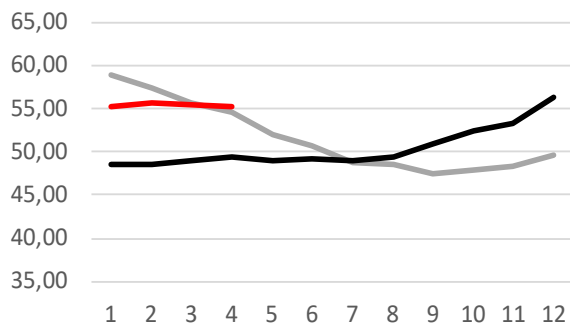
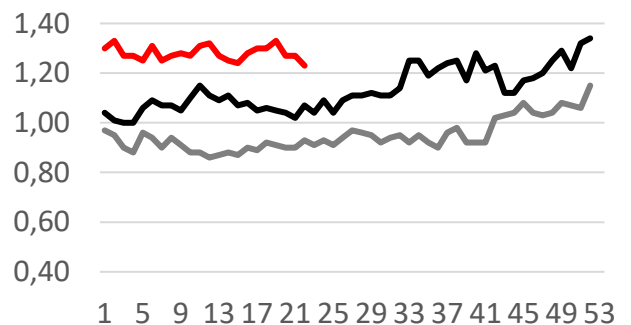
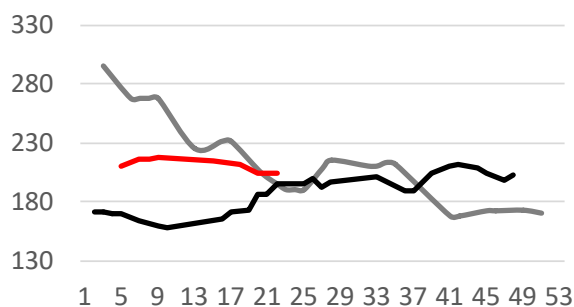
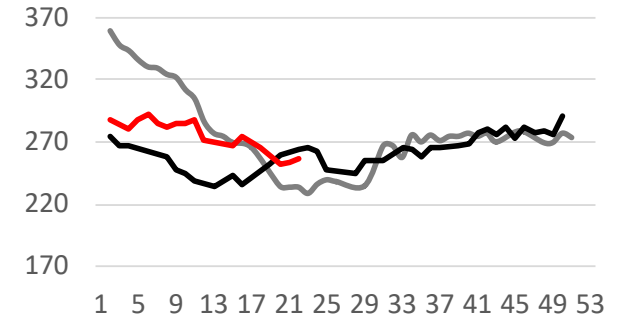
* vorläufig,
** durchschnittlicher Verkaufspreis ab Verpackungstelle,
verkaufsfertig, sämtliche Vermarktungswege

Preisübersicht - Monat: April

Produkte	Einheit	April		Vormonat		Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis								
nat. FE/EE, netto, Ø aller Qual.	Cent/kg	55,32		55,54		-0,4%	48,92	13,1%
Heumilch nat. Fettgehalt		56,54		56,83		-0,5%	46,88	20,6%
Biomilch nat. Fettgehalt		60,61		60,86		-0,4%	50,49	20,1%
Futtermittel								
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	38,68		38,29		1,0%	36,05	7,3%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	49,14		48,96		0,4%	45,95	6,9%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	33,31		33,39		-0,2%	31,08	7,2%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	34,64		34,85		-0,6%	31,76	9,1%
Düngemittel								
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	359,59		363,47		-1,1%	318,66	12,8%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	585,47		535,62		9,3%	500,49	7,0%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	692,99		711,98		-2,7%	678,84	4,9%
Kali (60 % K2O)	EUR / t	417,74		428,48		-2,5%	490,04	-14,8%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	518,38		531,79		-2,5%	513,68	0,9%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2023 — 2024 — 2025)

Schweine S-P in EUR/kg, frei Rampe

Jungtiere E-P in EUR/kg, frei Rampe

Bodenhaltungseier M in EUR/100 Stk

Hühnerfleisch in EUR/kg, VKP an den Handel

Milchpreis ab Hof nat. FGeh. in Cent/kg

Apfel Großhandelspreis in EUR/kg

Futtermais in EUR/t, Börse Wien

Qualitätsweizen in EUR/t, Börse Wien


I. Marktbereich: Vieh, Fleisch, Eier und Geflügel

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- Einschleppung der Maul- und Klauenseuche (MKS) nach Österreich bis dato verhindert
 - Schlachtrinderangebot überschaubar
 - umfangreiche Ausfuhren und Exporte stützen die Nachfrage
 - Preise weiterhin auf Rekordjagd
 - Jungstiere: Inlandsnachfrage: hohes Preisniveau (-), kühle Temperaturen im Mai (+)
 - Preise steigen um 5,0 %, 33 % über 2024
 - Widerstand gegen weitere Erhöhungen wächst
 - Schlachtkühe: knappe Versorgungslage durch Beginn der Weidesaison verschärft
 - Aufwärtstrend der Preise ungebrochen: +7,2 %, 46 % über Vorjahr
 - DE: Jungstiermarkt nähert sich Gleichgewicht – Preise steigen nur noch wenig, Schlachtkuhangebot nicht bedarfsdeckend, kräftige Preiserhöhung
- Schweine:**
- Schweinepreis zunächst stabil, Anstieg Ende Mai
 - Angebot weiter gering, Bedarf der Schlachthöfe durch zwei Feiertage leicht reduziert
 - Vermarktung dennoch zeitnah
 - Fleischnachfrage bleibt hinter den Erwartungen, unterdurchschnittliche Temperaturen
 - Schweinepreis legt um 2,7 % zu, Minus zum Vorjahr auf 4 % reduziert
 - DE: kaum Belegung auf dem Fleischmarkt, Verknappung des Lebendangebotes, Schlachtschweine-Notierung um 10 Cent je kg angehoben
- Geflügel:**
- Grillgeschäft nimmt Fahrt auf
 - Heimisches Geflügelfleisch knapp verfügbar. Grund: Bruteier für Masthühner in ganz Europa derzeit Mangelware
 - Stabiles Preisniveau
 - DE: lebhafte Verbrauchernachfrage, EU-weit knappes Putenangebot
 - Vogelgrippefall in Brasilien: Verschiebungen am internationalen Markt erwartet
 - Weltmarkt: EU-Preise (295 EUR/100 kg) über US-Niveau (265 EUR), Brasilien-Preise mit 134 EUR/100 kg weiterhin am wettbewerbsfähigsten
 - EU-Ukraine: Bis 5.6. autonome Handelsmaßnahmen. Ab 6.6. Zollkontingente DCFTA
- Eier:**
- Durch die Ausstellungen nach Ostern fällt das Angebot deutlich geringer aus
 - Die Nachfrage nach Frischeiern weiterhin rege – Impulse durch Feiertage
 - Das Angebot ist knapp ausreichend
 - Stabiles Preisniveau, da ein Großteil der Ware in Kontrakten gebunden ist
 - DE: gute Eiernachfrage, Verarbeitungsware knapp; Preise auf hohem Niveau
 - Weltmarkt: US-Preisniveau nach Höchststand im Frühjahr auf 378 EUR/100 kg gesunken. EU-Preise lagen bei 260 EUR/100 kg; Brasilien rückläufig: 139 EUR/100 kg

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	unterdurchschnittlich	Edelteile und Verarbeitungsfleisch gefragt, Export gut	Jungstiere: Preispotenzial beinahe ausgereizt, Schlachtkühe weiter positiv
Schwein	stabil bis leicht steigend	sollte mit Temperaturen zunehmen	wenig Spielraum für Preiserhöhung (verkürzte Schlachtwochen)
Geflügel	knapp	Grillsortiment im Fokus	Impulse durch Grillgeschäft und Feiertage
Eier	reduziert durch Ausstellungen	weiterhin lebhaft	Absatzbelegung durch Feiertage

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT

- Erzeuger-milchpreis:**
- Der aktuelle Erzeugermilchpreis für April 2025 lag bei 55,32 ct/kg GVO-freie Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). Die Milchlieferanten erhielten um 0,22 ct/kg weniger als im Vormonat. Das Vorjahresniveau wurde um knapp 6 ct/kg übertroffen.
 - Die Auszahlungspreise für Biomilch betrugen 60,61 ct/kg (natürliche Inhaltsstoffe), für Heumilch 56,54 ct/kg. Bioheumilch wurde mit 66,24 ct/kg vergütet.
 - Für Mai erwartet die AMA einen Anstieg der Erzeugerpreise auf 55,80 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). Die Inhaltsstoffe sinken zwar saisonbedingt, einige Molkereien haben allerdings den Auszahlungspreis angehoben.
 - Der europäische Milcherzeugerpreis betrug im April 53,04 ct/kg (natürliche Inhaltsstoffe). Das entspricht einem leichten Minus von 0,15 ct/kg gegenüber dem Vormonat (-0,3 %), aber einem deutlichen Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Für Mai 2025 wird eine leichte Aufwärtskorrektur auf 53,34 ct/kg erwartet (+0,6 %).
 - Der US-Milchpreis gab im April 2025 deutlich nach auf 39,2 ct/kg (4,2 % Fett)
 - Der neuseeländische Milchpreis lag zuletzt bei 39,5 ct/kg (4,2 % Fett, 3,35 % Eiweiß).
- Anlieferung:**
- Im April 2025 wurden insgesamt 309.017 t GVO-freie Rohmilch an die heimischen Molkereien und Sennereien angeliefert. Das entspricht einem moderaten Anstieg von 0,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat.
 - Von der gesamten übernommenen Rohmilch entfielen 25.391 t auf Heumilch, 37.306 t auf Biomilch und 20.674 t auf Bioheumilch. Die österreichischen Milchbauern lieferten rund 19.000 t Rohmilch direkt an Molkereien in anderen EU-Mitgliedstaaten.
 - Die europäische Milchanlieferung lag im ersten Quartal 2025 unter der Vorjahresperiode (-0,8 %, schaltjahrbereinigt). Neben der Trockenheit in einigen Teilen Europas sind auch die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit spürbar.
 - Die neuseeländische Milcherzeugung stieg im Zeitraum Jänner bis März 2025 um 0,4 %. Die australische Produktion ging im ersten Quartal um 2,5% zurück. In den USA sank die Milcherzeugung in den ersten drei Monaten um 0,3 %.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in t)	Apr.25	Apr.24	Vorjahr %	Diff 04/23 %
an österreichische Erstankäufer	309.017	308.543	0,15%	6,22%
davon Biomilch	57.980	57.958	0,04%	3,98%
Produktion AT (in t)	Mär.25	Mär.24	Vorjahr %	Diff 03/2023 %
Trinkmilch	61.610	61.940	-0,53%	-4,54%
Mischtrunk	40.829	37.115	10,01%	24,06%
Süßrahm	4.105	4.365	-5,96%	3,89%
Sauerrahm	2.028	2.233	-9,16%	-9,22%
Butter	3.313	2.917	13,56%	5,11%
Käse und Topfen	20.597	21.143	-2,58%	-1,82%

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

Brotgetreide:

Österreich

- Der heimische Kassamarkt zeigt sich bei Qualitätsweizen deutlich rückläufig: Die aktuelle Notierung (28.05.2025) an der Wiener Produktenbörse mit 256 EUR/t liegt um 10 EUR/t unter dem Vormonatsniveau und um 36 EUR/t unter dem Höhepunkt des Qualitätsweizenpreises in der laufenden Vermarktungssaison (292,50 EUR/t, 12.02.2025).
- Es wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bis dato 976.584t Weichweizen aus der heimischen Landwirtschaft aufgekauft (-7% zum Vorjahr). Demgegenüber steht eine um 2% erhöhte Vermahlung in den heimischen Mühlen.

EU & Welt

- Zuvor war der Pariser Weizenkurs durch den massiv erstarkten Euro im Vergleich zum US-Dollar eingebrochen, nun hat sich der Euro zwar wieder verbilligt, aber die erste Prognose des USDA für die kommende weltweite Weizenernte 2025/2026 fällt üppig aus mit einer entsprechenden preisdrückenden Wirkung: Das USDA rechnet mit einem deutlichen Produktionsanstieg für 2025/2026, wobei erstmals die Marke von 800 Mio. t übertroffen werden dürfte.
- Die erneute Eskalation im Ukrainekrieg Anfang Juni 2025 unterstützte wiederum einen Kursanstieg in Paris.

Futtergetreide:

Österreich

- Am heimischen Kassamarkt sind die Maispreise aktuell rückläufig. Es wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bis dato 841.226 t Mais aus der heimischen Landwirtschaft aufgekauft (-1% zum Vorjahr). Die Maisverarbeitung im Mischfutterwerk ist im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bis dato um 3 % angestiegen, in der Industrie beträgt der Anstieg sogar 15 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

EU & Welt

- Die Schätzung für die weltweite Maisernte liegt bei 1.265 Mio. t. In den USA, Argentinien und der Ukraine werden mengenmäßig die größten Zuwächse erwartet.
- Die USA ist für ein Drittel der Weltmaisernte verantwortlich und hier ist das Anbauverhalten der Landwirte mit einer ausgedehnten Maisfläche und einer reduzierten Sojabohnenfläche der Hauptgrund für den Produktionszuwachs.
- Auch der globale Maisverbrauch soll auf einen neuen Rekordwert von 1.274,4 Mio. t steigen.

Ölsaaten und Eiweißpflanzen:

EU & Welt

- Die Rohölpreise zogen stark an und der Euro verbilligte sich wieder etwas im Vergleich zum US-Dollar, nachdem jener zuvor massiv anstieg. Dies wirkt sich vor allem auf die Ölsaatenkurse aus: Die Sojabohnenkurse in Chicago sowie die Rapsnotierungen in Paris zogen merkbar an.

Zucker:

- Die Zuckerrübenfläche musste heuer mit einem Minus von 15.920 ha den größten Rückgang unter allen Ackerkulturen hinnehmen.

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Apfel**
- Versorgungsrelevante Spätfrostereignisse in Hauptproduktionsgebiet Steiermark heuer weitgehend ausgeblieben.
 - Anfang Mai regional starke Unwetter mit Hagelschlag und Überschwemmungen
 - Fehlenden Mengen Ernte 2024 wirken sich auf den (Export-) Absatz von österreichischen Tafeläpfeln aus.
 - Rasche Lagerräumung, Verfügbarkeit österreichischer Ware bis Ernteanschluss gegeben. (*Golden Delicious* etc.)
 - Großhandelspreis für österreichische Tafeläpfel im Mai mit durchschnittlich 1,28 EUR/kg auf annähernd unverändertem Niveau fortgeschrieben.
- Erdbeeren**
- Nachfrage nach heimischen Erdbeeren stabil. Niederschläge fördern Fruchtwachstum
 - Weiterhin stark verkaufsfördernde Maßnahmen im Lebensmitteleinzelhandel
 - Durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis inkl. Importe von frischen Erdbeeren gemäß dem Saisonzeitpunkt mit durchschnittlich 5,09 EUR/kg, 12% über Vorjahreswert. Talsohle bei Preisen bereits überschritten.
- Spargel**
- Höhepunkt des Vermarktungsjahres Mitte April-Anfang Mai, bedarfsdeckende Versorgung
 - Großhandelspreise für Spargel, weiß konv. im Mai bei durchschnittlich 7,83 EUR/kg, Spargel grün konv. 8,54 EUR/kg
- Zwiebel**
- Saison von vorjährigen Lagerzwiebeln im Mai so gut wie abgeschlossen.
 - Inländisches Angebot wird bis Ernteanschluss mit Importware gestützt.
 - Niederösterreichische Erzeugerpreise mit durchschnittlich 58,75 EUR/dt deutlich fester.
 - Start der Winterzwiebelernte in Ostösterreich, je nach Wetterlage, voraussichtlich Mitte Juni.
- Karotten**
- Überschaubare Verfügbarkeit an Lagerkarotten, Frühkarotten aus Südeuropa marktwirksam
 - Neue Ernte für Mitte Juni erwartet, Flächen 2025 lt. Brancheninsider, auf Vorjahresniveau
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreis im Mai mit durchschnittlich 65,00 EUR/dt, 7 % über Vormonat.
- Erdäpfel**
- Vermarktungssaison Ernte 2024 im Mai weitgehend abgeschlossen.
 - Heimische Versorgung mit Importware vorwiegend aus DE bzw. FR gestützt.
 - Entwicklung der heimischen (Früh-) Kartoffelbestände durch wüchsige Bedingungen zufriedenstellend
 - Markteintritt erster Chargen aus Burgenland und der Steiermark, ähnlich Vorjahr, in KW 21,
 - Erträge derzeit überschaubar, Knollen überwiegend kleinfallend
 - Einstiegspreis auf Erzeugerebene zuletzt bei durchschnittlich 95,00 EUR/dt, Tendenz abnehmend.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln, neue Ernte	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Jorda-Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396

E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

- Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I
- Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.